

13.02.2014

Stellungnahme

Kein Promotionsrecht für Fachhochschulen /HAWen

Promotionen in den Ingenieurwissenschaften und in der Informatik haben ein durchgängig hohes wissenschaftliches Niveau. Eben dieses ist im internationalen Wettbewerb der deutschen Wissenschaft und Wirtschaft unverzichtbar. 4ING hat für die Anforderungen an eine Promotion und die besonderen Rahmenbedingungen in den Ingenieurwissenschaften und der Informatik im Jahr 2012 zehn Prinzipien formuliert.¹

Kern einer Promotion ist selbstständige und originäre Forschung, die wesentlich zum Erkenntnisfortschritt im jeweiligen Fach beiträgt. Die Doktorand/inn/en sind in ein wissenschaftliches Umfeld mit anderen Forscher/inne/n eingebunden und werden von Universitätsprofessor/inn/en von der Genese bis zur Veröffentlichung der Dissertation mit der gebotenen Intensität begleitet. Die Universitäten sind mit ihren Fakultäten die einzigen Institutionen in Deutschland, bei denen das zur Sicherung der Qualität einer Promotion benötigte, von Forschung und Lehre durchdrungene Umfeld vorhanden ist. Daher können nur Universitäten Promotionen auf hohem Niveau betreuen und beurteilen.

Die unterschiedliche Profilierung von Universität und Fachhochschule beruht auf den gesetzlichen Bildungsaufträgen. Die Aufgabenteilung zwischen Universität und Fachhochschule hat sich bewährt. Sie schafft für unterschiedliche Talente optimale Rahmenbedingungen und stellt für die deutsche Wirtschaft einen wichtigen Standortvorteil dar. Die auch von Wirtschaft und Industrie gewünschte Unterschiedlichkeit der Hochschultypen muss erhalten bleiben. Die Profilierung spiegelt sich bereits in den unterschiedlichen Berufungsvoraussetzungen wider. Während für Universitätsprofessor/inn/en die Befähigung, Doktorand/inn/en zu betreuen, ein zentrales Element darstellt, ist diese Befähigung für die Berufung von Professor/inn/en an Fachhochschulen bislang nicht erforderlich. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Befähigung zu anwendungsorientierter Lehre.

Die Promotion herausragender Absolvent/inn/en der Fachhochschulen wird von den 4ING- Fakultäten begrüßt. Die Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Bereichen starker anwendungsorientierter Forschung an Fachhochschulen kann die Leistung unserer Volkswirtschaft nachhaltig fördern. Daher sollen weiterhin Promotionsvorhaben im Wege der kooperativen Promotion gesucht werden, wofür sich auch die Konferenz der Fachbereichstage der Fachhochschulen ausspricht

¹ http://www.4ingonline.de/fileadmin/uploads/pdf/ThemenProjekte/GermanDoctorate_2012_04_16-v1.pdf

(siehe Stellungnahme vom 16.12.2013). Auch wenn dabei Teile der Promotionsarbeiten in einem Labor einer Fachhochschule entstehen, müssen die Einbindung in ein universitäres Umfeld und die Betreuung und abschließende Bewertung durch Professor/inn/en einer Universität gewährleistet sein. Es muss sichergestellt sein, dass die universitäre Fakultät wissenschaftlich ausgewiesene Professor/inn/en von Fachhochschulen, die kooperativ Doktorand/inn/en betreut haben, zu Gutachter/inne/n bestellen kann.

Die Schaffung eines entsprechenden Umfeldes an den Fachhochschulen wäre nicht nur mit einem erheblichen finanziellen Aufwand verbunden, sondern würde zu einem deutlich anderen Bildungsauftrag der Fachhochschulen und zu veränderten Anforderungen an ihre Professor/inn/enschaft führen.

Wenn nun einzelne deutsche Bundesländer beginnen sollten, das Promotionsrecht auf Fachhochschulen zu übertragen, senken sie die Qualität der Promotion und schaden der deutschen Wissenschaft und der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft.

Weitere Informationen: www.4ing.net

Ansprechpartner:

Prof. Dr.-Ing. Manfred Hampe

Vorsitzender des Dachvereins „Fakultätentage der Ingenieurwissenschaften und der Informatik an Universitäten“ (4ING) e.V.

Otto-Berndt-Str. 2

64287 Darmstadt

Tel.: 06151-16 21 64

E-Mail: hampe@tv.tu-darmstadt.de

Internet: www.4ing.net

Der Dachverein „Fakultätentage der Ingenieurwissenschaften und der Informatik an Universitäten“ (4ING) vertritt 135 Fakultäten, Fachbereiche und Abteilungen an Universitäten, Technischen Universitäten und Hochschulen in Deutschland. Diese stellen mehr als 90% des universitären Studienangebotes bereit in den Fächern Bauingenieurwesen, Geodäsie; Umweltingenieurwesen, Maschinenbau, Verfahrenstechnik; Elektrotechnik, Informationstechnik sowie Informatik.